

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 29. Freitag, den 29. Januar 1830.

Theater in Leipzig.

Den 27. Jan.: Die Bestalin, Oper
in 3 Aufzügen von Spontini.

Diese Oper ist seit Kurzem mehrmal hier gegeben worden, doch war die diesmalige Vorstellung nicht ganz so gerundet und gut, wie einige frühere. Gleich im ersten Duett zwischen Vicinius und Cinna fiel ein kleiner Fehler vor. Daß Julia im Schlußact, in der Scene, wo die Bestalinnen und die Priester auf den Knien liegen, um von der Huld der Göttin das rettende Wunder zu erflehen, allein, ohne Anhalt dasteht, kann unpassend erscheinen. Ein Mädchen in dieser Lage, im Begriff, lebend in das Grab zu steigen, dürfte, bei aller Seelenstärke, schwerlich so viel Körperkraft zu bewahren vermögen, um sich noch aufrecht zu halten. Hierzu ist der Moment zu furchtbar für sie, und ein Hinsinken in sich, ein mattes Emporhalten durch Unterstützung der neben ihr befindlichen Gefährtinnen, jedenfalls die Situation bezeichnender.

Die Ensembles waren wieder gut, so wie der Tanz und das Fechterspiel im 1sten Act.

Bei dem Pontifex Maximus zeigte sich zuweilen fast ein wenig zu viel Neigung zum Mittelpunkte, der Bühne nämlich. F. G.

N e c r o l o g.

Schon wieder haben wir den Tod eines verdienten Mannes zu beklagen! Am 28. Januar starb nämlich Herr D. Ehr. Friedr. Richter, seit vielen Jahren Arzt und Geburtshelfer und früher geschätzter Lehrer der Geburtshülfe allhier. Geboren am 21. December 1766 in Zittau, wo sein Vater ein geschickter Wundarzt war, und gebildet auf dem dortigen Gymnasium, das schon damals durch den berühmten Sintenis besondern Glanz bekam, äußerte sich seine Neigung zur Medicin bereits in so hohem Grade, daß er die Aufmerksamkeit der dortigen Aerzte, Hester sen. und jun., rege machte, und in mehrern theoretischen Zweigen Unterricht erhielt. 1784 bezog er die Universität Leipzig, wo er seine Studien unter Platner, Gehler, Kühn, Reiz, Ernesti, Pohl, Eschenbach, Haase, Ludwig, Hebenstreit, Eckoldt, Krause, Vose, trieb, und vom damaligen tüchtigen Geburtshelfer Hartwig in dem Theile seiner Kunst geübt wurde, worin er sich späterhin vorzugsweise auszeichnete. Schon 1787, wo er sich als Baccalaureus examiniren ließ, erwies ihm seine Freunde das Vertrauen, in ihren Namen eine Abhandlung schreiben zu können, womit sie seinem

nachherigen Collegen, dem Geburtsarzt Menz, zu seiner erlangten Doctorwürde Glück wünsch- ten, und dasselbe geschah, als der in unserer Stadt einst so beliebte Moses Ephraim Levy promovirte. Die letztere Abhandlung erläu- terte schon eines der wichtigsten Kapitel aus der Hebammenkunst*), was auch der Fall war, als er 1792 die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie erhielt. Er schrieb damals de infanticidio in artis obstetriciae exercitio non semper evitabili. Von die- ser Zeit an wirkte er als practischer Arzt, Ge- burtsarzt und Lehrer der Geburtshülfe mit Fleiß und Glück, und bildete, bevor das Trier- sche Gestift organisirt war, in letzterer Art man- ches Talent heran, das sich dankbar seiner erin- nern wird. Eine langwierige Krankheit hat ihm in mehr als einer Hinsicht die Trennung von der Erde schwer gemacht, aber mit christ- licher Duldung wußte er das Unvermeidliche zu tragen und dem Unvermeidlichen standhaft ins Auge zu sehn.

Politisches Rundgemälde von 1829.

(Fortsetzung.)

Rußland

war Ende 1828 mehr durch die Elemente, Krankheiten und Mangel an Lebensmitteln, als durch den Feind zur Rückkehr über die Donau gezwungen worden; allein nachdem einige vergebliche Versuche zur Anknüpfung friedlicher Unterhandlungen stattgefunden hat- ten, wüthete der Krieg, gleich vom Beginn des neuen Jahres an. Schon am 24. Ja- nuar nahm Graf Langeron den Brückenkopf von Nicopolis, Kali, - durch Ueberrum- pelung, und stürmte das nahe Turnow,

*) De Justo placentam ex utero extrahendi tem- pore ac modo.

wobel Ibrahim, der das Jahr zuvor in Silistria kommandirte, gefangen wurde. Die Citadelle von Turnow ging jedoch erst im Februar mit Kapitulation über. Such- telen besetzte noch früher Tyschernowody und streifte bis Silistria. Häufige Ge- fechte fanden längs der Donau im Februar statt, und die Besatzung von Giurgewo machte einen lebhaften Ausfall. Den Türken gelang es, am 23. Januar einen Transport von 20,000 Pelzen wegzunehmen, welche für die Besatzung in Borna bestimmt waren, auch machten sie mehrere, aber vergebliche Angriffe gegen Basardschik und Pravody. Am 23. Februar gelang es den Russen, eine türkische, 30 Fahrzeuge starke, Flo- tille auf der Donau bei Nicopolis zu ver- nichten, und am 28. Februar eroberten sie die Rhede von Sizebolis. Ein türkisches Lager, das aber verlassen war, wurde in der Nähe des Kamtschik am 3. März ver- brannt. Und doch war dies alles unter den drückendsten Leiden und Entbehrungen gesche- hen, gegen welche in der Moldau und Wa- lachei Maasregeln nach Möglichkeit ergriffen wurden. General Pahlen gab deshalb die Intendanz in diesen Fürstenthümern an den Graf Zoltuschin ab, so wie auch für Graf Wittgenstein am 27. Februar der General Diebitsch den Oberbefehl über das Heer mit großer Vollmacht bekam. Der ab- gehende Feldherr, welcher über 40 Jahr ge- dient hatte, wurde vom Kaiser huldreich ent- lassen.

Der große Mangel, der erst durch eine ganz neue Organisation im Verpflegungswesen und große Transporte aus dem Innern Ruß- lands einigermaßen beseitigt werden konnte, so wie Eisgang und hoher Wasserstand, hinderte den General Diebitsch, vor dem 23. April

mit dem Hauptquartier aus Jassy aufzubrechen, und vor Ende dieses Monats, 120,000 Mann stark, über die Donau zu gehen. Am 17. Mai schloß er Silistria enge ein, wo es von nun an blutige Kämpfe gab. Allein der Junius sollte noch mehr Blut fließen sehen. Der General Roth, der in Barna befehligte, hatte schon am 17. Mai einen harten Strauß mit des Großveziers Vortrabe bei Pravoby bestanden. 10,000 Mann gingen ihm verloren. Und der Großvezier schien Alles daran zu setzen, diesen Punkt, der die Linie von Barna bis Silistria durchschneidet, zu erobern. Er brach selbst dagegen auf. Da kam ihm aber Diebitsch von Silistria her, am 11. Junius auf höchst beschwerlichen Umwegen, in den Rücken, zwang ihn so zu einer Schlacht, zerstreute sein ganzes 35,000 Mann starkes Korps und nahm ihm alles Gepäck, alles Geschütz. Fast gleichzeitig ging Geismar (am 9. Junius) über die Donau zwischen Widdin und Nicopolis und setzte sich in Raehova fest, wo er viele Trophäen erbeutete. Auch bei Sizebolis hatten mehrere

glückliche Gefechte stattgefunden, als die Türken es wieder erobern wollten (9. April ic.), und die Flotte auf dem schwarzen Meere, die 9 Linienschiffe, 5 Fregatten ic. mit 1607 Kanonen zählte, so wie die auf dem mittelländischen Meere, welche unter Admiral Heyden im December 1828 durch ein neues Geschwader verstärkt wurde, und seitdem die Dardanellen blockirte, hatte manche namhafte Thaten gethan. So rettete sich die Brigg Mercurius am 26. Mai siegrich aus dem Kampfe mit zwei Linienschiffen der größten Art; ein türkisches, eben aufgetakeltes, Linienschiff wurde an der Südküste des schwarzen Meeres verbrannt und der Kapudan Pascha zur schnellen Rückkehr genöthigt. Doch büßten auch die Russen eine Fregatte ein.

(Die Fortsetzung folgt.)

Berichtigung. Im gestrigen Stück b. Bl. 1ste S., Sp. 2. 3. 2, von unten l. Scheins statt Dheims.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 29. Januar:

Elise von Walberg,

Schauspiel in fünf Aufzügen, von Iffland.

(Neu einstudirt.)

Personen:

Der Fürst.	Herr Schüg.
Die Fürstin, seine Gemahlin.	Mad. Wohlbrück.
Die Oberhofmeisterin.	Herr Rott.
Amtshauptmann von Walberg, Erzieher des Fürsten.	Dlle. Wagner.
Elise von Walberg, dessen Schwester.	Herr Walcker.
Hauptmann von Witting.	

Hofjunker von Rülen.	Herr Rabebl.
Serabini, erste Kammerfrau der Fürstin.	Mad. Schüg.
Schmidt, Leiblakay des Fürsten.	Herr Bunte.
Paul, Lakay.	Herr Mayer.
Rudolph, Walbergs alter Diener.	Herr Linke.
Clary, Kammermädchen der Oberhofmeisterin.	Dlle. Sohm.
Leibjäger.	
Zwei Käufer.	

*** Mad. Höffert — als Gast.
Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 29. Januar, neu einstudirt: Elise von Walberg, Schauspiel von Iffland. Mad. Höffert — Fürstin.

Notwendige Subhastation. Schulden halber soll das dem hiesigen Maurergesellen Johann David Friedrich und dessen Ehefrau Johanne Rosinen geb. Eichelbaum zugehörige Haus nebst Garten und Zubehör sub Nr. 7 allhier zu Schönfeld, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der Onerum, 1015 Thlr. gewürdet worden, und bei der Brandcasse nach 300 Thlr. versichert ist, nachdem die von der Friedrichin dagegen allerunterthänigst eingewandte Appellation rejicirt worden ist, nunmehr

den 1. Februar 1830

öffentlich versteigert werden. Aus den in der Zuschmannschen Schenke zu Stötteritz, zu Abtaundorf, so wie in der hiesigen aushängenden Patenten, ist die nähere Beschaffenheit des fraglichen Grundstücks mit Mehrerm zu ersehen. Schönfeld, den 5. December 1829.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst. F. E. Burdhardt, G.D.

Anzeige. Die nächste universal-philosophische Vorlesung (1. Febr.) wird im Hotel de Saxe gehalten werden. Krug.

Aegyptische Zauber-Künste.

Morgen, den 20. Januar:

Grosse Vorstellung

des Grafen Angelo Pettorelli.

Einlaßkarten zu nummerirten Stühlen à 12 Gr. sind im Hotel de Pologne Nr. 53 zu haben.

Neue Musikalien

- | | |
|---|----------|
| Haake, W., Zehn Leipziger Ball-Tänze für das Pianoforte, 2tes Heft, worin die beliebte Tell-Galoppade. | 8 Gr. |
| _____ Tell-Galoppade und Schlitten-Galoppade mit Schellengeläute, für das Pianoforte zu vier Händen. | 3 - |
| _____ Tell-Galoppade für Orchester. | 4 - |
| _____ Schlitten-Galoppade für Orchester. | 4 - |
| Rossini, Wilhelm Tell, Oper im Clavier-Auszuge, Baar-Preis: | 10 Thlr. |
| _____ Ouverture zur Oper: Wilhelm Tell, für das Pianoforte zu zwei und vier Händen. | |
| Czerny, C., Potpourri über die beliebtesten Thema's aus der Stimmen von Portici, für das Pianoforte zu vier Händen. | 1 - |
- bei H. A. Probst in Leipzig, Grimma'sche Gasse Nr. 576.

Neue Musikalien im Verlage bei Friedrich Hofmeister.

- | | |
|---|-------|
| Leipziger Favorit-Tänze f. Pfte. Nr. 34. Polonoise und Galoppe aus der Oper: der Templer und die Jüdin. | 8 Gr. |
| Köhler, Gustav, 12 Modetänze für Pfte. 4te Sammlung. | 8 - |
| Müller, C. F., Leichte und angenehme Unterhaltungen am Pfte. 44s Werk. | 10 - |
| Otto, A., 5 Walses et une Marche p. Pfte. à 4 mains. | 8 - |
| Potpourri nach Melodien der Oper: der Templer und die Jüdin, arr. f. Pfte. von Mockwitz. | 12 - |
| Schubert, F. L., Etrennes pour 1830. Six Contredanses après des motifs de l'Opera: Der Templer und die Jüdin p. Pfte. | 6 - |

Gründlichen Unterricht

in Clavierspielen erteilt

G. Hennig, Ritterstraße Nr. 717, erste Etage.

Anzeige. Die beliebten Paganini, als Räucherfiguren, so wie brennende Kohlen und mehrere andere, als Räucherungsapparate dienende, neue Gegenstände habe ich wieder erhalten und zeige dies mehrern Nachfragen zufolge hiermit ergebenst an.
C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Empfehlung. Staubglocken zu Vasen und Uhren, viereckige, ovale und runde, findet man bei
Johannes Kreis.

Verkauf. Fasan- und Gänseleber-Pasteten, auch wilder Schweinskopf mit Sauce Remolade, einmarinirten Aal und Karpfen, sind portionenweise zu haben bei Michael Buch auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1003.

Verkauf. Die bekannten Eisschuhe, auf welchen man auf glatten Wegen oder Eis gehen kann, sind wieder vorrätzig bei
G. Pausch, Reichsstraße, Ecke der Grimma'schen Gasse.

Verkauf. Außer den bekannten französischen rothen und weißen Weinen, den Cimer 14 Thlr. (kommt die Flasche 4 Gr., im Einzelnen 5 Gr.), welche sich durch vorzügliche Qualität gewiß auszeichnen, empfehle ich noch besten Medoc, die Flasche 6 Gr., den Cimer 18 Thlr.; feinere rothe Sorten, die Flasche 7 à 9 Gr.; feinen weißen Graves à 8 Gr.; feinen Barsac à 10 Gr.; feinen Sauterne à 12 Gr.; feinen Bischof à 9 Gr.; mouff. Rheinwein à 20 Gr.; feinen Jamaica-Rum à 10 und 12 Gr. C. G. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.

Verkauf. Von unserm längst bekannten
feinen Räucher-Spiritus,
der seinen vortrefflichen Eigenschaften wegen noch von keinem ähnlichen Fabrikat übertroffen worden, erhielten wir wieder neue Zusendung, und wird fortwährend in Gläsern zu 3 Gr. und 6 Gr. verkauft.
Gebrüder Tecklenburg.

Verkauf. Blühende Hyazinthen und Drangen-Bäumchen sind billig zu haben beim Gärtner Marxhausen, Taubstummen-Institut Nr. 806.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist außer einigen kleinern Flügeln und Fortepiano's auch ein vorzügliches Wiener, in der Catharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in den Kohlgärten, Soblis oder Lindenau, welches nicht viel kleine Miethen hat, und mit einem Garten versehen seyn muß, zum Preise von 2 bis 3000 Thlr. Gefällige Anzeigen bittet man an J. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173, abzugeben.

Gesuch. Eine Person von gesetzten Jahren, mit guten Empfehlungen und Zeugnissen, wünscht recht baldigst ein Unterkommen zu finden, es sey auf ein Rittergut als Wirthschafterin oder auch bei bejahrten, oder einzelnen Herrschaften; nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein reeller Mann von gesetztem Alter, welcher seit 20 Jahren zur Zufriedenheit seiner resp. Prinzipale in mehrern Branchen gereist hat, und sich in jeder Hinsicht genügend ausweisen kann, wünscht eine feste Anstellung als Reisender, oder für einige Häuser die vorkommenden Reisen gegen Provision zu übernehmen. Nähere Auskunft durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum sogleichen Dienstantritt ein ordnungsliebendes Laufmädchen; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Lithograph gesucht. Ein im Schrift- und Notenschreiben geübter Lithograph kann sofort Arbeit erhalten, und hat sich gefälligst zu melden in der Thümeckschen Steindruckerei Nr. 1211.

Gesucht wird eine Stube und Kammer vorn heraus ohne Meubles, und wo möglich im Februar zu beziehen. Nähere Auskunft auf der Gerbergasse Nr. 1145 parterre.

Logis-Gesuch. Zu Ostern d. J. wird in einer lebhaften Straße der Stadt eine Familienwohnung von 4 bis 5 Zimmern, einigen Kammern und sonstigem Zubehör, für den Preis von 150 bis 180 Thlr. gesucht. Nachweisungen hierüber bittet man in der Expedition d. Bl. unter dem Buchstaben N. gefälligst abzugeben.

Dienstgesuch. Eine Person von gesehten Jahren, welche sehr gute Attestate aufzuweisen hat, wünscht zu Ostern auf einem Rittergute, als Wirthschafterin, angestellt zu werden. Das Nähere Quergasse Nr. 1188 parterre, bei Herrn Franke.

Mieth-Gesuch. Für die Zeit von Ostern, Ausgang der Messe bis Johannis, wird in den nächsten Umgebungen der Stadt ein Gewächshaus, was sich leicht heizen läßt, und im Innern sauber und gut erhalten ist, zu miethen gesucht. Die Expedition d. Bl. nimmt Offerten dieferhalb mit L. bezeichnet an.

Anerbieten. Für einen Deconomie-Lehrling ist in einer nicht unbedeutenden Landwirthschaft hiesiger Umgegend eine Stelle, ingleichen in der Grimma'schen Vorstadt ein freundliches und anständiges Miethlogis für 1 oder 2 ledige und solide Herren zu Ostern d. J. offen, und über beide Gegenstände in der Johannisgasse Nr. 1309 drei Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

Verpachtung. Ein Materialgeschäft, mit Fabrikgeschäft verbunden, ist sogleich oder zu Ostern a. c. zu verpachten. Näheres erfährt man bei Hrn. C. Alberti, Fleischergasse Nr. 287. Unterhändler werden verboten.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 318 ist eine große helle und trockne Niederlage, so wie eine dergleichen mit einer Bucht, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Vermiethung. Eine Familien-Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum rc., ist zu nächste Ostern vor dem Petersthore, im Klostersgäßchen Nr. 777, 2 Treppen hoch, zu vermieten, und bei dem Hausbesitzer das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben und Stubenkammern, nebst einem verschlossenen Vorsälchen und Bodenkammer, ist auf der Windmühlengasse 1 Treppe hoch vorn heraus, neben Herrn Jänichen am Brunnen, Nr. 1482 zu vermieten.

Vermiethung. Von jetzt an sind am Ranstädter Mühlgraben Nr. 1045, drei Treppen, 2 schöne freundlich neu tapezirte und meublirte Stuben nebst Alkoven zu vermieten, und sogleich zu beziehen; das Nähere parterre zu erfragen.

Vermiethung. Zu Ostern oder auch Michaeli dieses Jahres ist eine schöne Etage am Markte zu vermieten; das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 426 und 27 ist eine helle, trockne Niederlage von Ostern an zu vermieten. Ferner ist auch ein kleines freundliches Logis, vorne heraus, für ein paar stille Leute passend, von Ostern an zu vermieten. Das Nähere erfährt man eine Treppe hoch daselbst.

Vermiethung. Drei Stuben, mehrere Kammern und allem Zubehör, eine Treppe hoch, in einem hellen Hofe, guter Meßlage, sind von Ostern an zu vermieten; das Nähere Reichsstraße, unweit Kochs Hof, in Nr. 398, beim Hausmann.

Vermiethung. Ein in einem Hause am Markte befindlicher, sehr geräumiger, Keller, welcher zu einer Speisewirthschaft sich eignet, ist im Auftrage des Eigenthümers sofort zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei
D. Mertens.

Logis-Vermiethung. Vor dem Petersthore ist ein schön eingerichtetes Familien-Logis, mit der Aussicht auf die Allee, an eine solide Familie für den Preis von 250 Thlr. zu vermieten; desgleichen ist in der Burgstraße ein schönes Logis von 220 Thlr. zur Vermiethung aufgegeben.
J. S. Freyberg, Grimm. Steinweg Nr. 1173.

Logis für ledige Herren

sind zur Auswahl sowohl in der Stadt in Hauptstraßen, auch welche mit der Aussicht in die Promenade, desgleichen in den Vorstädten an der Allee, und in den Gärten mit freundlicher Aussicht, mit und ohne Meublements, von nächste Ostern an zu vermieten, wovon welche sogleich bezogen werden können.
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist ein mittleres Familien-Logis im Hofe, nebst allem Zubehör; das Nähere Nr. 1158, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist am neuen Neumarkt eine erste Etage vorne heraus für 60 Thlr., desgleichen eine 2te Etage in der Burgstraße für 65 Thlr. und eine dritte Etage in der Reichsstraße für 60 Thlr. an solide Familien; durch
G. S. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.

Zu vermieten sind im Brühl und vor dem Halle'schen Thore einige kleine Familienwohnungen im Preis von 28 bis 40 Thlr.
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen an ein oder zwei ledige Herren, in der Peterstraße Nr. 80 im Hofe, rechts 2 Treppen hoch, bei J. S. Roth.

Zu vermieten sind von Ostern an mehrere Zimmer, worunter ein sehr großes, an ledige Herren. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten sind vor der neuen Pforte dicht an der Promenade von jetzt oder Ostern, an Herren von der Handlung oder einer Expedition, mehrere tapezirte und gut meublirte Stuben mit Kofen und Schlafbehältniß; wo? werden die Herren Sieler u. Vogel in Hohmann's Hofe in der Peterstraße die Güte haben nachzuweisen.

Bekanntmachung. Künftigen Sonntag, den 31sten d. M., halte ich auf meinem Garten-Saale, im Gasthause zur goldnen Säge, Tanzmusik. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.
C. A. Louis.

Anzeige. Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich heute, so wie alle Freitage, ein gut besetztes Harmonie-Concert von Blas-Instrumenten halten werde.

Verw. Händel, Besitzerin des Kuchengartens.

Einladung. Für die so gütige und mir so ehrenvolle Anerkennung meines Bestrebens, Alles anzubieten, und meinen hochverehrten Gästen einen vergnügten Nachmittag zu bereiten, fühle ich mich zum innigsten Danke verpflichtet, und beeile mich deshalb, denselben hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von nun an jeden Sonntag ein Harmonie-Concert veranstalten werde. Um recht zahlreichen Besuch bittet deshalb

Friedrich Löschner, auf der Papiermühle vor Stötteritz.

Einladung. Zu einem gesellschaftlichen Balle mit Soupe labet für künftigen Sonntag, den 31sten Januar a. c., ergebenst ein **Zwenkau**, den 27sten Januar 1830.
Traugott Kanold, im goldnen Adler.

Verloren wurde den 27. Januar zwischen den Straßenhäusern und der Bleizuckersiederei ein spanisches Rohr mit Eisenbeingriff. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen 1 Thlr. Douceur in Nr. 276, neuer Kirchhofe bei J. G. J. Simon abzugeben.

Verloren wurden gestern 4 Stück kleine Schlüssel von der Windmühlengasse bis an die Hauptwache. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie in Nr. 885 beim Hausmann gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vom äußern Ranstädter Thore, dem Ranstädter Steinweg entlang, ein Schrittschuh; der Finder beliebe solchen in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Abhanden gekommen. Seit einigen Tagen wird ein schwarz und weißgefleckter Kater mit schwarzem Scheitel vermischt; wer selbigen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1404, im alten Poststall, 3 Treppen hoch abliefert, erhält eine gute Belohnung.

Anfrage. Wo kann man guten Torf hundertweise zu kaufen bekommen? Antwort deshalb erbittet man sich durch die Köbersche Bandhandlung am Markt Nr. 192.

* * * Einige Theaterfreunde, die weniger nur ihr eigenes Interesse, als vielmehr die Theilnehmer Aller, die das Schöne im weitesten Umfange lieben, zu berücksichtigen meinen, erlauben sich, den Wunsch auszusprechen, daß unsere verehrte Theaterdirection Herrn **Bolzmann** mehr in größern, ihm offenbar auch zusagenden Rollen beschäftigen möchte. Hätte z. B. derselbe am 26sten d. M. nicht vielmehr den **Mortimer** zugetheilt erhalten sollen? **A. A. E. F.**

Thorzettel vom 28. Januar.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Frankfurter fahrende Post	4	Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Staatsrath von	
Die Dresdner Nacht-Gilpost	6	Faber, v. Paris, im Hotel de Saxe, Hr. Lebourg	
Die Breslauer fahrende Post	9	u. Mad. Karlang, v. Frankfurt, in St. Berlin	
Hr. Maj. Hennig, in preuß. Diensten, v. Eilenburg,	11	u. unbest., Hr. Pierer, von hier, v. Gotha zur.	6
pass. durch		Hr. Kfm. Weisenseil, v. Magdeburg, im schwar-	6
		zen Kreuz	
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Klein, v. Dresden, pass. durch	1	Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Halle'sches Thor. U.		Die Casler fahrende Post	2
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. v. Ludwiger, v. Reuten, im Hotel de Pologne	4	Eine Estafette von Lügen	1
Hr. Kfm. Kräger, v. Orpherode, in der gr. Lanne	8	Die Berlin-Cölner Gilpost	2
Die Dessauer Post	12	Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav.	
		Hr. Pächter Sänger, v. Pristablich, pass. durch.	
Vormittag.		Petersthor. U.	
Die Hamburger Gilpost	4	Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Heinemann, v. Weidenhausen, im Kranich	8	Hr. Major von Görne, v. Borna, im deutschen Hofe.	5
Die Braunschweiger Post	10	Hospitalthor. U.	
Nachmittag.		Vormittag.	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Gautier, von		Die Freiburger fahrende Post	7
hier, von Berlin zurück, Hr. Kfm. Milz, aus		Auf der Rärnberger Gilpost: Hr. Kfm. Friedrich,	
Ilmenau, v. Berlin, in St. Hamburg, Hr. Kfm.		Hr. Neubauer u. Hr. Baron v. Maltiz, v. Reichen-	
Stegemann, v. Potsdam, im Anker	3	bach, Zwickau u. Chemnitz, pass. durch	10
Hr. Hdlsm. Labstetter, v. Berlin, pass. durch.		Hr. Missionair Kögel, v. Kopenhagen, unbest.	
Hrn. Kfl. Büchel u. Martin, v. Magdeburg, p. d.			